

Lieder im Geschichtsunterricht

Beitrag von „Bolzbold“ vom 25. April 2012 22:59

Hallo Peselino,

Deine Herangehensweise führt gewissermaßen zu Betriebsblindheit. Wenn das passiert, dann kralle Dich nicht am Lied fest und lasse einen Gegenstand Deine Stunde dominieren, sondern gehe den anderen Weg und lasse das Thema die Quellen und Gegenstände bestimmen.

Schauen wir einmal, was wir mit dem Lied anfangen können:

Das Lied ist gewissermaßen aus unserer Zeit betrachtet eine Sekundärquelle, weil der Text 1980 verfasst wurde und sich mit einem Abstand von über 60 Jahren mit einem historischen Ereignis befasst.

Das Lied liefert somit also eine Perspektive aus der Zeit der Enkel oder Urenkel des gefallenen Soldaten.

Wie lässt sich das thematisch nun einbauen?

Als Quelle kann man das Lied zunächst genauso analysieren wie auch jede andere Quelle.

Die Position des Autors ist ebenso ermittelbar wie der historische Hintergrund.

Diese Position ist auf der Basis des eigenen historischen Wissens, sowie anderer Texte durchaus beurteilbar.

Als Vergleich kann hier Feldpost von damals dienen, damalige Lieder, weitere zeitgenössische Reflexionen über den 1. WK - wenn das Thema primär der 1. WK ist.

Geht es hingegen um die Darstellung von Krieg in Liedern oder die Friedensbewegung, müsste man natürlich die Herangehensweise anpassen.

Wenn die Perzeption des 1. WK Thema der Stunde sein sollte, eignet sich das Lied aber nur bedingt, weil es eben keine zeitgenössische Darstellung ist und in meinen Augen der Erkenntnisgewinn eher gering ist.

Literatur zum Thema Lieder als Quelle bzw. zu deren Einsatz im GU findet man in

Michael Sauer, "Geschichte unterrichten, Seelze-Velber 2003(2), S. 189ff.)"

"Geschichte Lernen H. 50 (1996): Lieder im Geschichtsunterricht"

Fridolin Wimmer, "Das historisch-politische Lied im Geschichtsunterricht, Frankfurt/Main, 1994"

Gruß

Bolzbold